

**Erste Priorität dem Fußverkehr**

Themenaspekte	CDU	SPD	Bündnis 90/ Die Grünen	Die LINKE	FDP	Ratsgruppe GUT	Klimafreunde Köln	VOLT
		„Wir machen Fußgänger*innen den Weg frei – für ein sicheres und angenehmes vorankommen in der Stadt.“ (S. 17)	„Häufig wird übersehen, dass alle Verkehrsteilnehmenden zumindest für eine kurze Strecke ihres Weges zu Fuß unterwegs sind – daher fängt Verkehrspolitik für uns beim Fußverkehr an.“ (S.10)	„Geht doch! – Köln auf dem Weg zur fußgängerfreundlichen Stadt. Fußgänger*innen bewegen sich in Köln meist auf Restflächen – Flächen, die nicht vom motorisierten Verkehr, Rad und Kommerz belegt sind. Obwohl wir alle Fußgänger*innen sind und viele der innerstädtischen Verkehre zu Fuß abgewickelt werden, nimmt kaum eine*r diese Form der Mobilität ernst.“ (S. 29)	„Eine gute Fußgängerpolitik ist für Kinder und ältere Menschen der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“ (S. 45)		„Wir stärken den Fußverkehr“	
<b>Barrierefreie Fußgängerwege</b>	Untersuchung Fußwege auf Tauglichkeit für Rollatoren und Rollstühle  Zebrastrifen, angemessene Ampelphasen und akustische Signale, um älteren Menschen zu helfen	Freihalten der Gehwege  konsequentes Ahnden von Gehwegparken  Leihfahrzeuge bekommen verbindliche Flächen zum Abstellen	Barrierefreie und sichere Plätze und Gehwege schaffen  Parken auf den Gehwegen konsequent ahnden  Ausweisen  separater Abstellflächen für Sharing-Dienste und Ausweitung Parkverbotszonen	Angenehme, einsehbare und barrierefreie Bürgersteige mit Mind. Breite von 2,5 m, an stark frequentierten Orten (Schulen) auch breiter	flächendeckend ausreichende Gehwegbreite (wenn möglich 1,5m). Interessenabwägung bei bestehenden Fußgänger*innewegen  Bordsteinabsenkungen an Straßenecken für Rollis, Rollatoren usw. Querungshilfen an viel befahrenen Straßen  die stärkere Ahndung von regelwidrigem Parken von Autos auf Gehwegen  mehr Fahrradnadeln, damit abgestellte Fahrräder nicht die Gehwege verkleinern  klare Regeln für das Abstellen von E-Rollern  stadtweite Akustikampeln für Fußgänger*innen	Verbessertes Sanierungsprogramm für Bürgersteige (Sanierungsprogramm, inklusive Meldebereich im städtischen Portal Sag's uns)	barrierefreie Städte	Barrierefreie Stadt
<b>Fußwegenetz</b>		Aufstellung einer kleinräumigen Umgebungskarte, um Wege und Entfernungen anzuzeigen		Fußwege gut einzeichnen, Entfernungsangaben und Gehzeiten angeben  thematische Wege zu Stadt- und Kulturgeschichte anbieten				
<b>Schaffung mehr Attraktivität, Fußgänger*innenzonen</b>	Sitzgelegenheiten und Ruhezonen	Attraktive Flaniermeile mit Aufenthaltsqualität (bereits geplante Ost-West-Achse und neue Tangenten bspw. Nord-Süd-Achse vom Ebertplatz bis zum Chlodwigplatz)  mehr Bänke aufstellen	Mehr Fußgänger*innenzonen durch Umwandlung bspw. Umwandlung Ehrenstr./Breite Str., Eigelstein, Deutzer Freiheit (und für Radverkehr freigeben, wo möglich, aber Vermeidung Gefahrenzonen durch Mischverkehr)  Berücksichtigung Bedarf an mehr Parkbänken und Sitzgelegenheiten bei Neugestaltung Plätze	Wege begrünen, Bäume als Schattenspender, Brunnen, Wasserläufe, reichlich Sitzgelegenheiten schaffen  Fußgängerzone zwischen Düppelstraße und Graf-Geßler Str. auf der Deutzer Freiheit	Neugestaltung des Ebertplatzes: Fußgänger*innenzone muss aus der Passage herausgeholt werden, Bau einer Quartiersgarage  Multifunktionsstreifen am Rande von Fahrradstraßen erlauben auch die Aufstellung von Sitzgelegenheiten  für Fußgänger exklusiv oder vorrangig reservierten Gehwege, Fußgängerzonen und Spielstraßen wieder sicherer und angsfrei machen  ausreichende Beleuchtung aller Gehwege  die rasche Ausbesserung von schadhafte Gehwegen	Mehr Bänke für Köln, umfassendes Konzept für mehr Sitzbänke entwickeln und zügig umsetzen		

Sonstiges					regelmäßige Aufklärung der anderen Verkehrsteilnehmer, um diese zu sensibilisieren und zur Rücksichtnahme zu animieren			
-----------	--	--	--	--	--	--	--	--